



Karibik Europas – die kroatische Ferieninsel Rab

Armbrustschießen und königliche FKK-Tradition

FKK an der Adria – selbst ein König kann sich dem Reiz eines hüllenlosen Bades nicht entziehen. So soll sich Edward VIII. von England (1894-1972) bei einem Besuch der kroatischen Insel Rab in den 1930er Jahren offiziell von den dortigen Behörden die Erlaubnis zum Nacktbaden geholt haben. Anschließend, so heißt es, habe er tatsächlich in-Begleitung von Lady Simpson, seiner späteren Gattin, in der Kandarola-Bucht ein Bad genommen. Seitdem betrachtet sich Rab als „Wiege der Freikörperkultur“ an der Adria. Noch heute ist Kandarola als FKK-Strand ausgewiesen.

Von Cornelia Höhling

Rab, die neuntgrößte Insel der Adria und südlichste der vier Kvarner Urlaubsinseln Krk, Cres, Losinj und Rab, zeichnet sich durch mildes Klima und eine einzigartige landschaftliche Vielfalt aus. In ihren zahlreichen Buchten finden sich immer wieder Badegelegenheiten mit Kies- und in der Kvarnerregion seltenen Sandstränden wie dem 1,5 Kilometer langen „Paradiesstrand“ im familienfreundlichen Lopar.

Manche bezeichnen die kroatische Inselwelt mit ihren rund 1200 Eilanden, von denen 24 bewohnt sind, als Karibik Europas. Vom Anblick der dem Festland zuwanden kargen Felsküste sollte man sich nicht abschrecken lassen. Der Kamenjak, mit 408 Meter das größte Bergmassiv auf Rab, gilt nicht nur als beliebtes Wanderziel mit herrlicher Aussicht über die Inselwelt, sondern schützt den Westteil auch vor den kalten Borawinden. So gedeihen auf der grünen und fruchtbaren Seeseite Feigenbäume, Pinien und Oliven wie die 800 Jahre alte Sorte „Orkula“, die es nur auf Rab gibt, wie Dusan Kastelan schwärmt. Die Inselandacht mit ihren zwei



Blick auf die Stadt Rab der gleichnamigen Adria-Insel.

lender Wirkung bei Störungen der Atemorgane. Besonders lecker ist „Travarica“, ein Honiglikör. Auch Kastelans Kosmetikprodukte wie Naturcremes aus Heilpflanzen sind begehrt. Sein Familienbetrieb mit Übernachtungsmöglichkeiten vertreibt ferner eine breite Palette von Olivenölprodukten. Wein keltert er dagegen nur für den Eigenbedarf.

„Anfangs wurde ich belächelt“, sagt Kastelan stolz, „aber der Erfolg hat mir recht gegeben.“ Das wohl originellste Souvenir aber, die Raber Mandeltorte, deren Rezept vor 800 Jahren die Benediktiner mitbrachten und die drei Wochen haltbar sein soll, ist bei ihm nicht zu finden.

Auf Rab gibt es keine Industrie, nur Landwirtschaft. Wein-



Insel Rab – Reisetipps

- **Rab** ist die südlichste Insel der kroatischen Tourismusregion Kvarner Bucht und mit mehr als 300 Quellen eine der grünsten.
- **Die Insel** ist 22 Kilometer lang und maximal 11 Kilometer breit und misst 91 Quadratkilometer. Auf der Insel leben knapp 10 000 Einwohner.
- **Klima:** Angenehmes Mittelmeerklima mit warmem Sommer und mildem Winter. Mit der durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 2500 Stunden im Jahr gehört Rab zu den sonnenreichsten Gebieten Europas. Die Badesaison reicht von Mai bis Oktober.
- **Anreise:**
 - Flug: Der Flughafen Rijeka auf der Insel Krk (über eine Brücke mit dem Festland verbunden) ist von Hannover und Leipzig/Halle aus direkt zu erreichen. Internet: tuifly.com.
 - Für den Transfer nach Rab sorgen Shuttledienste. Internet: imperial.hr
 - Bahn: Personen- oder Autoreisezug bis Rijeka, weiter mit Passagier-Katamaran in zwei Stunden nach Rab. Zugauskunft: bahn.de, dbautozug.de
- **Veranstaltungen:** 12. und 13. August – Rab Sommerfestival
- 15. August – „Vela Gospa“ – Ritterspiele auf dem St.-Christophorus-Platz – Feiliche Parade und Wettkampf im Armbrustschießen
- 8. September – „Mala Gospa“ (Mariägeburt) – Traditionelles großes Dorffest in Lopar
- **Währung:** 1 Kuna (kn) = 100 Lipa. In den meisten Fremdenverkehrsarten kann in Euro gezahlt werden. Währungsumrechner: Internet: kvarner.hr
- **Übernachtungstipps:** Hotel „International“ in der Altstadt, Internet: hotelrab.com; Villa „Hotel Barbat“, Internet: hotel-barbat.com
- **Ökozentrum „Natura Rab“**, Internet: rab-pur.com
- **Sportangebot:** nahezu jede Wassersportart von Jet-Ski bis Surfen, Padel- und Motorbootverleih, ganzjährig Tauchen (Unterwasserhöhlen, Unterwasserriffe); Parasailing; 144 Kilometer Wander- und Spazierwege; 18 Tennisplätze; 157 Kilometer Bike- und Fahrradwege
- **Weitere Informationen:** Kroatische Zentrale für Tourismus in Deutschland: Kaiserstr. 23, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069-238535-0

www.kroatien.hr



nicht nur als beliebtes Wanderziel mit herrlicher Aussicht über die Inselwelt, sondern schützt den Westteil auch vor den kalten Borawinden. So gedeihen auf der grünen und fruchtbaren Seeseite Feigenbäume, Pinien und Oliven wie die 800 Jahre alte Sorte „Orkula“, die es nur auf Rab gibt, wie Dusan Kastelan schwärmt. Die Insellandschaft mit ihren zwei Gesichtern sei von einer intakten Natur geprägt.

Multikulturelles Erbe seit der Antike

Aus jedem Wort des 57-Jährigen Kastelan spricht die Liebe zu seiner Heimat. „Das ist kein Ökomärchen, sondern Tatsache“, beteuert er und begründet es damit, dass den Landwirten auf Rab das Geld fehle, um teure Spritzmittel einzukaufen.

Kastelan betreibt im Ort Barbat im Süden der Insel, der als Wassersportparadies gilt, das Ökozentrum „Natura Rab“. Zu seiner Bio-Imkerei gehören 120 Bienenvölker, die unter anderem im Nadelwald unterwegs sind. Das Familienunternehmen verarbeitet drei bis sechs Tonnen Honig im Jahr.

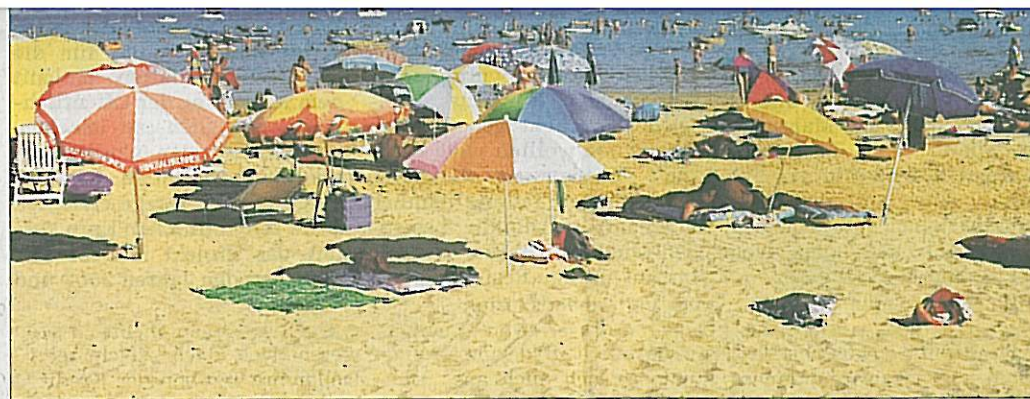
Honig sei schon immer Nahrungs- und Heilmittel gewesen, erklärt er. Deshalb bietet er unter anderem Salbei-Honig an, das „Raber Gold“ mit hei-

„Anfangs wurde ich belächelt“, sagt Kastelan stolz, „aber der Erfolg hat mir recht gegeben.“ Das wohl originellste Souvenir aber, die Raber Mandeltorte, deren Rezept vor 800 Jahren die Benediktiner mitbrachten und die drei Wochen haltbar sein soll, ist bei ihm nicht zu finden.

Auf Rab gibt es keine Industrie, nur Landwirtschaft, Weinbau, Fischfang und im Sommer Tourismus. Und dieser hat Tradition, wie zu erfahren ist. Schon 1889 habe der Gemeinderat beschlossen, die gleichnamige Inselhauptstadt an der Südküste zum Ferien- und Kurort zu erklären.

Als eine der schönsten Altstädte im Adriaraum schiebt sie sich zwischen der Bucht der Heiligen Euphemia und dem Stadthafen malerisch auf einer Landzunge ins Meer. Geprägt wird ihre Silhouette von vier Glockentürmen, zweifellos Wahrzeichen von Rab, dessen Geschichte bis in die vorrömische Zeit zurückreicht.

In den Sommermonaten verwandelt sich diese sehr gut erhaltene Altstadt „Kaldanac“ mit ihrer Kathedrale, den Kirchen und Marktplätzen in eine einzige Bühne. Denn von Klassik über Promenadenkonzerte bis zu Fischenächten und Popmusik jagt ein Kulturereignis das andere. Maler nutzen die engen Gassen als Gemäldegalerien.



Der „Paradiesstrand“ in Lopar auf der Adria-Insel Rab.

Foto: ART/dapd

Ende Juli wird die Altstadt zur Kulisse für das traditionelle Mittelalterfest „Rapska Fjera“. Rund 300 mittelalterlich gekleidete Raber Bürger lassen Handwerksbräuche und Festkultur längst vergangener Tage aufleben. Höhepunkt und Abschluss ist das legendäre Turnier der Armbrustschützen auf dem nach Christophorus, dem

Schutzheiligen der Stadt, benannten Platz.

Die im Jahre 1364 erstmals ausgetragenen Ritterspiele, die 1995 vom Armbrustschützenverein wiederbelebt wurden, finden zudem an drei weiteren staatlichen und religiösen Feiertagen wie Mariä Himmelfahrt (15. August) statt. Historischer Hintergrund: Mit der Armbrust

hatten die Einwohner im 11. Jahrhundert einen feindlichen Angriff auf ihre Stadt abgewehrt.

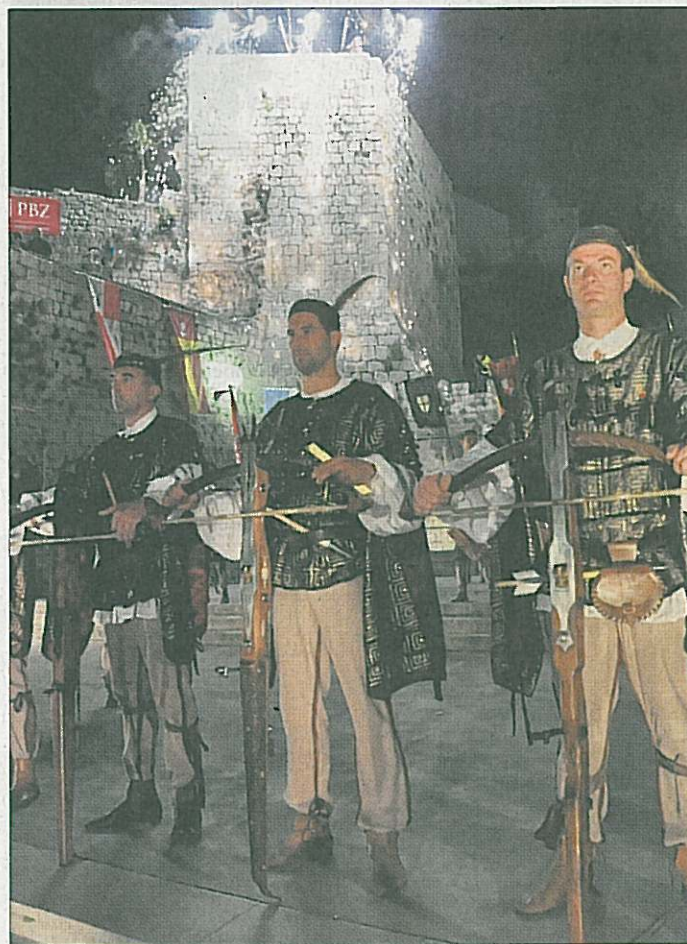
Glückliches, reiches Rab! Diesen Titel, „Felix Arba“, hatte Rom der Stadt verliehen, wie die Inschrift einer Amphore aus dem 2. oder 3. Jahrhundert beweist. Der Name Arba geht auf vorrömische Zeit zurück,



als sich hier die Liburner, ein illyrischer Stamm, angesiedelt hatten. Er bedeutet wahrscheinlich „dunkel“, vielleicht weil die Insel dicht bewaldet war.

Noch heute ist Rab fast zur Hälfte von Wäldern bedeckt, womit es zu den waldreichsten Inseln Kroatiens zählt. Der grünste Teil und damit be-

liebtetes Wandergebiet mit Nadelhölzern und Steineichen ist die Halbinsel Kalifront im Nordwesten. Dabei lohnt ein Abstecher zum sehenswerten Franziskanerkloster von 1444 im ehemaligen Fischerdorf Kapor mit Wein- und Oliventerrassen. Sie sind ein weiterer Beweis für die Vielfalt der Ferieninsel Rab. (dapd)



Armbrustschützen stehen mit ihren Waffen beim traditionellen Mittelalterfest in der Altstadt von Rab. Fotos (2): TV Rab/dapd